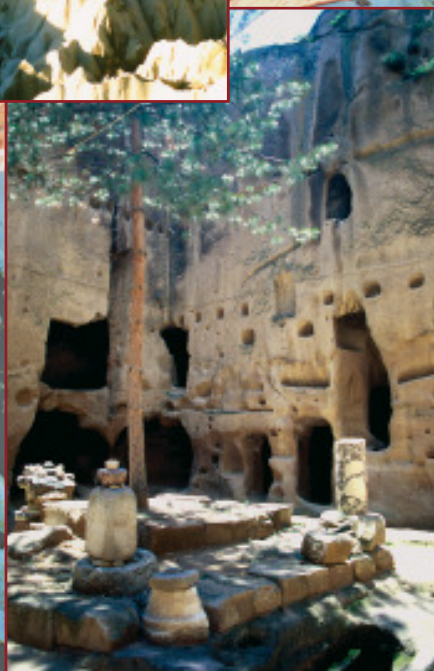


KAPPADOKIEN

Kappadokien wird Sie allein schon wegen der bekannten, außergewöhnlichen Landschaftsformationen, Felsnadeln mit merkwürdigen „Hüten“, den sog. Feenkaminen, begeistern. Darüber hinaus hat Kappadokien aber eine Vielzahl besonderer Sehenswürdigkeiten, wie z.B. die bis zu 7 Stockwerke tiefen, unterirdischen Städte, die Felsdörfer und die Vielzahl an Kirchen und Klöstern mit z.T. noch sehr gut erhaltenen Fresken. Immer wieder lädt die Natur zu ausgedehnten Spaziergängen und Wanderungen ein und das Ballonfahren dort ist sicherlich ein Höhepunkt einer Türkeireise. Trotz größerem Bekanntheitsgrad im Vergleich zum Schwarzen Meer und dem östlichen Mittelmeer, werden Sie auch hier überwiegend nicht touristische Orte kennenlernen und eine noch ursprüngliche Türkei erfahren.





Ballonfahren in Kappadokien ist sicherlich ein Höhepunkt einer Reise in die Türkei! Nirgends haben Sie eine eindrucksvollere Kulisse für eine solche Fahrt und es kann keine bessere Möglichkeit geben, diese einmalige Landschaft zu bestaunen. Anders als in Deutschland, wo auf das dichte Flugnetz, den Verkehr und die dichte Bebauung Rücksicht genommen werden muss, ist es in dieser einsamen Landschaft auch gestattet, bis auf Bodennähe mit dem Ballon herunter zu fahren. Das erlaubt dann z.B. einen Plausch mit überraschten Bauern. Tolle Felsformationen können auch umfahren und nicht nur überfahren werden! Auf unseren Rundreisen in Kappadokien bieten wir Ihnen, soweit die Witterung dies zulässt, die Möglichkeit zu solch einem einmaligen Erlebnis. Da wir insgesamt 4 Tage am gleichen Ort wohnen, ist die Wahrscheinlichkeit, dass es an einem der Morgende klappt, aber sehr groß!



KAPPADOKIEN-RUNDREISE

In Kayseri angekommen, werden Sie am Flughafen empfangen und in Ihr Hotel gefahren. Dort essen Sie zu Abend und haben anschließend noch Gelegenheit, in der anatolischen Großstadt auf Entdeckung zu gehen.

Am nächsten Tag besuchen Sie mit Ihrer Reiseleitung die Hvant Hatun Moschee mit dem selcukischen Mausoleum, die Burg und die Ulu Moschee. Ein Höhepunkt der Stadtbesichtigung ist der historische, gedeckte Basar mit den verwinkelten Gassen, die in versteckte Gewerbehöfe führen.

Mittags geht die Fahrt dann in Richtung Kappadokien. In Incesu, einem kleinen Dorf, wird in einem typischen Pide Restaurant zu Mittag gegessen. Auf der Weiterfahrt werden Sie erstmals von der Landschaft Kappadoki-

ens überwältigt sein!

Fünf Nächte wohnen Sie während Ihres Kappadokienaufenthalts im Töpferort Avanos im "Sofa Hotel". Dieses Hotel wurde von uns auch für das ZDF Magazin "Reiselust" reserviert und in der Sendung dann als Geheimtipp angepriesen. Das Hotel verteilt sich auf mehrere Dorfhäuser, die aufwendig restauriert und geschickt verbunden wurden und nun den Rahmen für dieses Hotel bieten. Kleine Innenhöfe, in denen Sie gemütlich sitzen und etwas trinken können, schöne Zimmer und Gemeinschaftsräume versprechen einen angenehmen Aufenthalt.

Jeweils nach dem Frühstück beginnen unsere täglichen Fahrten durch Kappadokien. Am ersten Aufenthaltstag besuchen Sie Ürgüp und Ortahisar, die unterirdische Stadt

Reiseablauf: Kappadokien-Rundreise

1. Tag: Flug nach Kayseri, Transfer (via Istanbul) (A)
 2. Tag: Besichtigung Kayseri, Fahrt nach Avanos (F/M)
 3. Tag: Ürgüp, unterirdische Stadt Kaymakli, Ihlarat, Kloster Selime Manstiri (F/M)
 4. Tag: Gülsehir (Palast), St. Johanniskirche, Soganli Tal (F/M)
 5. Tag: Das "Rote Tal", Cavusin, Güvercintal, Uchisar (Kegelhaus), Göreme, Feenkamine von Zelve (F/M)
 6. Tag: Göreme (Openair-Museum, Höhlenkirchen) (F/M)
 7. Tag: Fahrt über Eskigümüs (Kloster), Nidge, die Kilikische Pforte nach Adana (F/M/A)
 8. Tag: Transfer, Rückflug nach Deutschland oder Verlängerung
- F = Frühstück, M = Mittagessen, A = Abendessen
jeweils inkl. erstem einheimischen Getränk



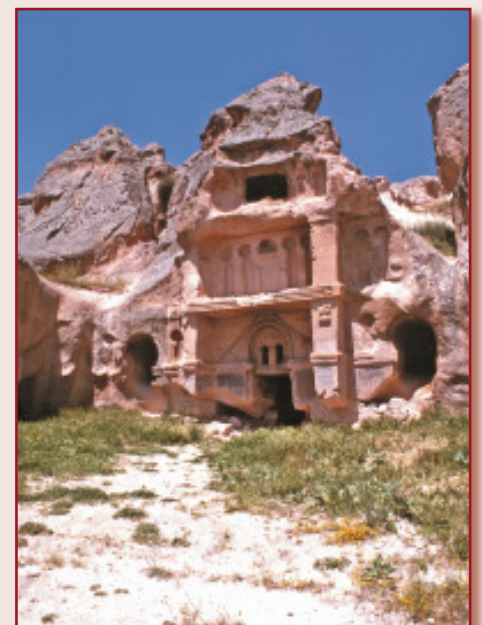
von Kaymakli. Hier können Sie eine der außergewöhnlichsten, unterirdischen Städte besichtigen. Bis zu 7 Stockwerke unter der Erde, haben hier vor Urzeiten die Hethiter ihre geschützten Bleiben geschaffen. Insgesamt sind 49 solcher Städte bekannt. Auf der Weiterfahrt in das Dorf Ihlara, wo Sie zu Mittag essen werden, kommen Sie durch das Kartoffelanbaugebiet der Türkei. Nach einer Wanderung durch das Ihlara Tal besuchen Sie auf der Rückfahrt nach Avanos das Selime Manstiri Kloster und die Karawanserei Agiz Kara Han. Gehen Sie dann am Abend in Avanos auf eigene Entdeckungen!

Die schöne Stadt Gülsehir mit dem Acik Saray (Offener Palast) ist am nächsten Tag das erste Ausflugsziel. Hier besichtigen Sie die kürzlich restaurierte St. Johannes Kirche.

Auf dem Weg zum Soganli Tal suchen wir in dem alten griechischen Dorf Mustafa Pasa die St. Basileos Kapelle auf. Nach dem Mittagessen beim Soganli Tal werden Sie dort einige Kirchen auf einer kurzen Wanderung besichtigen. Hier finden Sie auch eine von außen behauene Tuffsteinhöhlenkirche. Am Abend warten die alten Häuser von Avanos auf eine Entdeckung. Das Lokal Sanco Panco am Hauptplatz ist ein beliebter Treffpunkt für ein Bier oder Wein und ein leichtes Abendessen.

Am nächsten Morgen steht zunächst ein Spaziergang im "Roten Tal" auf dem Programm. Der Name leitet sich von der intensiven Farbe im Tuffgestein ab. Es sind aber auch weiße und grüne Ascheschichten zu bewundern. Danach fahren wir heute in das

erst in den sechziger Jahren verlassene Dorf Cavusin, eine Art Burgberg mit einer großen Höhlenkirche und den vielen Wohnungen, die den Berg vollkommen durchlöchert erscheinen lassen. Vom „Dach“ des Dorfes mit alten Gräbern, haben Sie einen fantastischen Blick auf schöne Feenkamine, die charakteristischen Felsnadeln mit den „Hüten“ oben drauf, die Kappadokien so berühmt gemacht haben. Gegessen wird in der Kervansaray von Tashan. Weiter steht dann das Güvercin Tal (Taubental) und endlich auch der berühmte Ort Uchisar auf dem Programm. Dort gibt es ein 6-stöckiges Kegelhaus, das wir besichtigen können und vor dem es einen schönen, schattigen Platz gibt, auf dem wir Tee trinken werden und den Blick auf dieses historische „Hochhaus“ werfen können!



Tagebuch einer Ballonfahrt

Einer unserer Mitarbeiter und Reiseleiter für die Rundreisen nach Kappadokien hat in unserer Kundenzeitschrift einen Reisebericht von seinen persönlichen Eindrücken einer Ballonfahrt in Kappadokien geschrieben. Wir zitieren diesen Bericht hier in Auszügen, schicken Ihnen aber auf Wunsch den vollständigen Text gerne zu!

Es geht sehr früh morgens los, natürlich ohne Frühstück und noch sehr müde. Mit Jeeps und Minibus werden wir auf ein abgeerntetes Feld gefahren, es dämmt schon. Die Helfer entrollen die Hülle des Ballons, die uns später tragen soll. Man könnte den Eindruck gewinnen, ein ganzes Festzelt wird ausgerollt. Dann wird der Ballon unter ohrenbetäubendem Lärm aufgeblasen, die Fahrt kann losgehen. Mir ist noch etwas mulmig zumute, da ich normalerweise Probleme mit Höhen habe. Ich lege meinen Arm um ein Seil. Wir steigen mit 6 m in der Sekunde nach oben, unten ist bereits alles sehr klein. Jetzt ist es nur noch ab und zu laut, wenn der Brenner die Luft in der Hülle nachheizt. Unten sehen wir einen Bauern, der sein Feld bestellt. „Mal sehen, was der anbaut“, sagt Lars der Pilot und schon geht es abwärts, wie in einem Fahrstuhl. Es wird wieder laut und 1 m vor dem Boden, steht der „Fahrstuhl“! Es sind Zwiebeln, die dort wachsen! Wir fahren an einem Apfelbaum vorbei und da wir ja noch nicht gefrühstückt haben, pflücken wir ein paar. Leider haben die meisten einen Wurm!

Wir fahren weiter durch das enge Tal, die Feenkamine kommen immer näher, hoffentlich rammen wir den vor uns nicht. Plötzlich wieder das bekannte Geräusch des Brenners, und der „Fahrstuhl“ fährt wieder nach oben. Bei dem Ort Ortahisar geht es wieder abwärts. Wir sehen den Bewohnern beim Frühstück auf der Terrasse zu. Wir werden zum Tee eingeladen, aber diesmal haben wir ja keine Zeit. Alle Dorfbewohner sind auf der Straße und winken uns zu. Lars schaut auf die Uhr und sagt, dass wir jetzt langsam einen Landeplatz ansteuern werden. Warum fragen wir, denn es kommt uns vor, als seien wir erst 10 Minuten unterwegs. Es stellt sich leider heraus, dass es schon 70 Minuten waren. Wie kann die Zeit nur so schnell vergehen? Wie im Fluge! Es geht weiter über Felder, Weingärten und vorbei an bizarren Felsformationen. Dort hinten entdeckt Lars einen geeigneten Landeplatz und verständigt sich über Funk mit seinen Leuten, damit sie uns dort empfangen können. Wir merken schließlich gar nicht, dass der feste Boden uns wieder hat, aber kein Zweifel, wir sind gelandet.

Während die Helfer noch den riesigen Ballon wieder auf Verpackungsgröße bringen, wird nun erst einmal zünftig gefeiert: Für alle Fahrer gibt es nämlich den obligatorischen „Champagner“ und das Teilnahmezertifikat!



Die Fahrt geht weiter in das Dorf Göreme, in dem es viele Häuser und z.B. auch Garagen und Ställe in den Tuffkegeln zu bestaunen gibt. Die Feenkamine von Zelve beim Mönchstal bilden den Abschluss des heutigen Tages.

Am letzten Tag des Aufenthaltes in Kappadokien erleben Sie einen Höhepunkt der Reise, das Openair-Museum von Göreme. Hier lebten seit Urzeiten Mönche und schufen ein Klosterstal. Die Fresken in den Höhlenkirchen sind einmalig auf der Welt. Am Nachmittag haben Sie noch Zeit für eigene Unternehmungen.

Dann heißt es Abschiednehmen von Kappadokien. Auf der Fahrt nach Adana besuchen wir das Kloster Eskigümüs mit den schön-

sten Fresken in Kappadokien. Des Weiteren gibt es einen, in den Felsen gehauenen Innenhof zu bestaunen. Wir sehen in Nigde eine selcukische Moschee und ein Mausoleum, hier essen wir auch zu Mittag. Die Fahrt geht weiter über das Taurusgebirge und die Kilikische Pforte, wieder hinab in die vegetationsreiche, mediterrane Region. Pinienwälder, Zitrusfrüchte und Baumwollfelder bestimmen ab sofort das Bild. In Adana werden wir gemeinsam in einem typischen Kebab-Restaurant das Abschiedessen einnehmen.

Am letzten Tag findet dann früh der Transfer zum Flughafen und der Rückflug nach Deutschland oder ein Anschlussaufenthalt, z.B. in dem nahegelegenen Hotel Arsuz statt.

